[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **65 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verantwortlich
Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion
Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate
ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate
Annahmeschluss am Ende des Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)
Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29, 8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefax: 01/383 50 77

Geschäftsleitung
Werner Vonaesch, Zentralsekretär
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat
Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Verlag/Publikationen
Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Stellenvermittlung/-inserate
Lore Valkanover
Telefon: 01/383 45 74

Kurse/Seminare
Sekretariat:
Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07
Dr. Annemarie Erdmenger
Telefon: 01/361 13 54
Paul Gmünder
Telefon: 041/44 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Wenn Schulen zunehmen, so stehet's wohl», postulierte Luther in seinen Tischreden. Diese Einsicht ist seit der Reformationszeit offensichtlich zunehmend auf fruchtbaren Boden gefallen. Fragt sich, was zuerst kommt, das Ei oder das Huhn: das Angebot der Schulen als Anreiz zur Ausbildung oder ein breiter Bildungshunger mit der Forderung nach schulischen Ausbildungsmöglichkeiten. Derzeit scheinen gerade im universitären Bereich Angebot und Nachfrage nicht zu harmonieren, wie das Debakel an den medizinischen Fakultäten der Universitäten in Zürich und Bern beweist. Schulen sind gefragt, je höher je besser. Eine gute Ausbildung stärkt nicht nur das eigene Selbstvertrauen und vermittelt das berufliche Rüstzeug für die spätere Tätigkeit, sondern hebt zudem das Image eines ganzen Berufstandes.

In der Schweiz ist die Diskussion über Fachhochschulen angelaufen. Das Problem hat sich als Anliegen durch die Europakompatibilität der Berufe ergeben. Die Fachzeitschrift Heim hat mit dem Artikel Keller/Ludi (4/94) das Thema aufgegriffen. Dabei geht es um Fachhochschulen im Bereich der Sozialpädagogik. Nach der Botschaft des Bundesrates vom 3. Juni besteht kaum Zweifel darüber, dass die höheren Fachschulen im technischen und wirtschaftlichen Bereich den Status einer Fachhochschule erhalten werden. Wie aber steht es mit den höheren Fachschulen im Bereich der Sozialpädagogik?

Die Stiftung St. Josefsheim, Bremgarten, hatte im Frühsommer zu einer bildungspolitischen Veranstaltung eingeladen mit dem Thema «Ausbildungen im Sozialwesen vor dem Hintergrund künftiger Fachhochschulen». Der erste Teil des Nachmittags brachte praktisch einmütige Aussagen pro Fachhochschulen von seiten der Politik, der Schulen und der Verwaltung. Diese Einheit wurde dann allerdings von drei Heimleitern als Vertreter der Praxis massiv in Frage gestellt. Sie postulierten mit überzeugenden Argumenten für ein Baukastensystem in der Ausbildung, in welchem die bisherige zweijährige Basisausbildung genauso ihren Platz hat wie die weiterführenden Stufen bis und mit Fachhochschule. Klar war dabei die gemeinsame Sorge der Heimleiter herauszuhören, dass bei einer künftigen Ausbildung mit Konzentration auf die Fachhochschulebene die qualifizierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Arbeitsalltag der Institutionen fehlen könnten. «Wird eine solche Entwicklung den Befürfnissen der Praxis noch gerecht? Wohin führt eine solche Bildungsinflation, wenn bald sämtliche Ausbildungssparten so energisch nach Höherem streben?» wurde die Frage gestellt. Fachhochschulen im sozialpädagogischen Bereich ja – aber nicht ausschliesslich, lautete das Fazit der Veranstaltung.

Was meinen Sie dazu?

Mit herzlichen Grüssen

Ihre